

3. Drei Reptilien aus Afrika.

Von Gustav Tornier, Berlin
(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 4. Mai 1899.

Chamaeleon Wernerii n. sp.

Anatomisch dem *Chamaeleon Welleri* Gray am nächsten verwandt.

Unterscheidet sich von ihm durch Folgendes: Hat vorn auf der Schnauze statt des beschuppten Schnauzenhöckers, dessen Chitin-zapfen erst im Alter völlig verknöchert, ein richtiges Horn von beträchtlicher Größe mit geringelter Hornscheide. Seine Occipitallappen sind groß und beide mit einander oben verwachsen, so daß nur eine kleine Einbuchtung in der Mittellinie des Kopfes ihre ursprüngliche Selbständigkeit andeutet. Auf dem Rücken kein großer Flossenkamm mit welligem Rande, sondern auf schwachem Kamme eine Längsreihe weitgetrennter großer kegelförmiger Schuppen, die bis auf die Mitte des Schwanzes zu verfolgen sind.

Fig. 1.



Dr. Stadelmann phot.

Detailbeschreibung.

Maulöffnung gleich der Helmhöhe. Canthus rostralis durch gekielte Schuppen deutlich markiert. Seine Spitze bildet ein großes Horn mit geringelter Scheide, umgeben von einem Kranze Basalschuppen. Länge 10,5 mm. Es steht wagrecht nach vorn. 13 obere Lippenschilder bis zur Senkung der Mundwinkel. Helm nur schwach erhoben, seine starke Parietalcrista bildet eine fast gerade Linie; seine Hinterränder stoßen in spitzem Winkel aneinander. Sehr große Hinterhauptslappen, oben ganz mit einander verwachsen; nur eine kleine Einbuchtung in der Mitte deutet auf frühere Selbständigkeit hin; ihre Oberseite ist bedeckt mit großen runden, flachen Hornplatten. Schuppen am Körper unregelmäßig: neben vielen kleinen mittelgroße

bis sehr große, ein Theil von diesen mit kegelförmiger Spitze. Solche besonders an den Oberseiten der Gliedmaßen und richtige Linien auf den Zehen bildend. An Kinn und Bauch weder weiße Mittellinie noch eine Reihe kegelförmig hervorragender Schuppen. Auf dem Rücken ein schwacher Kamm mit einer Längsreihe weit getrennter großer kegelförmiger Schuppen, die, an Größe abnehmend, bis auf die Mitte des Schwanzes zu verfolgen sind.

1 Exemplar, Weibchen. Mit geburtsreifen Jungen im Oviduct; also lebend gebärend.

Die Art gehört zu den mittelgroßen Chamaeleons.

Fundort: Maschona-Gebiet, Deutsch-Ost-Afrika.

Sammler: Dr. Goetze.

Chamaeleo quadricornis n. sp.

Anatomisch nächst verwandt *Chamaeleon montium* Buchh.

Hauptcharactere: Unter Kinn, Kehle und Bauch eine Längsreihe großer kegelförmiger Schuppen, ununterbrochen bis zum After

Fig. 2.



Dr. Stadelmann phot.

reichend. Keine weiße Mittellinie an Kinn, Kehle und Bauch. Helm stark erhoben. Große Flosse auf dem Rücken, die mit einer besonders hohen, dem vorderen Schwanztheil angehörigen Flosse in Verbindung steht. 4 Hörner vorn auf der Schnauze; 2 große voran, neben einander, hinter jedem dann ein kleineres.

Detailbeschreibung:

Mundspalte kleiner, bei dem älteren Thiere weit kleiner als die Helmhöhe. 16 Oberlippenschilder, 15 Unterlippenschilder bis zur Senkung der Mundwinkel. *Canthus rostralis* aus hochragenden Schuppen gebildet; gleichartig gestaltete bilden Augenbrauen und Occipitalcristen. Vorn auf dem *Canthus rostralis* 4 Hörner mit geringelten Scheiden, die voranstehenden mit horizontal gerichteten, aus einander weichenden Spitzen, hinter jedem ein halb so langes Horn schräg nach außen und vorn aufsteigend. Zwischen den Augen und hinter ihnen, vom Mundwinkel bis zur Helmkrone große gekielte Schuppen. Helm hoch erhoben, seine Occipitalcristen stoßen in spitzem Winkel an einander. Keine Parietalcrista, sondern dafür eine Furche. Keine Lappen am Hinterhaupt. Körper ungleichartig beschuppt: in einem Bett von kleinen Schuppen liegen zahlreiche mittelgroße und große Schuppen, alle beide rund und platt. Rückenflosse sehr hoch, mit fast geradem Saum, geht unmittelbar über in die sehr hoch aufsteigende, nach hinten steil abfallende Flosse, die, mit welligem Saum versehen, auf dem vorderen Schwanzabschnitte sitzt. Die an Kinn, Kehle und Bauch die Mittellinie einnehmenden Schuppen sind am Kinn besonders lang und nehmen dann bis zum After langsam ab.

Männchen ohne Sporn.

Färbung im Leben dunkelgrün mit hellgrünen Flecken und Tupfen.

Die Thiere sind über mittelgroße Chamaeleons.

2 Männchen. Fundort: Kamerun; Sammler: Courau.

Amphisbaena phylofiniens n. sp.

Hauptcharactere: 6 Praeanalporen. Die Segmente der zwei mittleren Bauchschilder nicht 2mal so lang wie breit. Augen völlig verschwunden. Kein Ocular-, Prae-, Sub- und Postocularschild. Der mittlere Praemaxillar- und die beiden vorderen Zähne jeden Unterkiefers übertreffen die anderen Zähne bedeutend an Länge.

Detailbeschreibung: Schnauze abgerundet, vortretend. Rostrale so lang wie breit, in der Mitte von beiden Seiten eingedrückt. Es liegt horizontal und seine abgerundete Spitze ist von oben nicht sichtbar. Seine Nasalia bilden eine Naht mit einander hinter dem Rostrale; dieselbe ist genau so lang wie die von den Praefrontalschildern gebildete. Jedes Nasale liegt unten allein auf dem ersten Labiale, mit welchem außerdem das zugehörige Praefrontale gelenkt. Die beiden Praefrontalia sind so lang wie breit. Ein Paar Frontalia und ein Paar Occipitalia sind vorhanden. Der von den Nasal-, Praefrontal-, Frontal- und Occipitalschildern bedeckte Kopfbezirk erhebt sich als

Längswulst über den Rest der Kopfoberseite und die Außenränder dieses Bezirkes bilden 2 einfach gekrümmte Linien, welche nach hinten convergieren und am Ende der Occipitalia in einem spitzen Winkel an einander stoßen. Es sind 4 obere Lippenschilder vorhanden, welche vom ersten bis dritten rapid an Höhe gewinnen, dann folgt das vierte als ein ganz kleines Schild mit darüber liegendem großen Temporale. Beide zusammen etwas höher als das dritte Oberlippenschild. Alle anderen Kopfschilder fehlen und das Auge ist völlig verschwunden.

Das Mentale ist hinten abgerundet, dahinter je vier Unterlippenschilder; bis zum dritten an Größe rapid zunehmend, das vierte etwas kleiner. Hinter dem Mentale 2 große Submentalalia, die an einander stoßen und in 2 neben einander liegende hintere Spitzen auslaufen, die sich zwischen die 2 Submentalalia der zweiten Reihe schieben. Dann folgen 4 in einer Querreihe, dann 6 in einer Querreihe.

Praemaxillarzähne 7, von welchen der mittlere, voranstehende, sehr viel größer ist als die anderen, in Atrophie begriffenen. Folgen 4 ebenso kleine Maxillarzähne. In jedem Unterkiefer 7 Zähne, davon die beiden vorderen auffällig groß, die anderen in Atrophie. Die Anfangszähne der Unterkiefer sind dabei von einander durch ansehnlichen Zwischenraum und eine schwache Aushöhlung der Unterlippe getrennt.

Exemplar 1: 247 Bauchringe; Schwanzende abgebrochen; 31 Schuppen um den Körper.

Exemplar 2: 247 Bauchringe; Schwanz 20 Ringe; 30 Schuppen um den Körper.

Die Schuppen, welche die Bauchmittellinie einschließen, nicht 2mal so breit wie lang. 6 Praeanalporen. 10 Anal schilder, nach der Mitte an Länge zunehmend; die mittleren viel länger als breit.

2 Exemplare. Fundort: Udjiji, Deutsch-Ost-Afrika. Sammler: Stabsarzt Dr. Hösemann.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Zoological Society of London.

2nd May, 1899.—Mr. Sclater exhibited and made remarks upon a small collection of Mammals obtained by the collectors in the employment of the administration of British Central Africa on the Nyasa-Tanganyika plateau in 1898, which had been determined by Mr. deWinton.—Dr. C. I. Forsyth-Major, C.M.Z., exhibited specimens of *Prosimia rufipes* of Gray, a Lemur from Madagascar, which had been erroneously identified with the female of *Lemur nigerrimus* Sclater, and stated that in *P. rufipes*, of which he had himself collected many specimens, the sexes were nearly similar.—Mr. G. A. Boulenger, F.R.S., exhibited a specimen of a fish (*Polypterus conicus*)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Tornier Gustav

Artikel/Article: [Drei Reptilien aus Afrika. 258-261](#)